

**Börsenhändlerprüfung
Frankfurter Wertpapierbörse (FWB®)**

Fragenkatalog

April 2018

Alle Eigentums- und Nutzungsrechte an dieser Publikation stehen der Deutsche Börse AG zu, ebenso wie alle anderen mit dieser Publikation zusammenhängenden Rechte, wie zum Beispiel jener aus Patenten, eingetragenen Gebrauchsmustern, Urheberrecht, Marken, etc.

Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben wurden mit der erforderlichen Sorgfalt auf ihre Richtigkeit und Unmissverständlichkeit zum Zeitpunkt der Veröffentlichung geprüft, jedoch kann die Deutsche Börse AG für die Verwendung der in dieser Publikation enthaltenen Information im Zusammenhang mit dem Börsenhandel beziehungsweise dem außerbörslichen Handel oder der Verwendung dieser Information in sonstiger Weise keine Haftung übernehmen.

Weder die Deutsche Börse AG noch ihre Angestellten und Vertreter sind für die in der vorliegenden Publikation enthaltenen Irrtümer und Auslassungen verantwortlich. Diese Publikation wird zu Informationszwecken veröffentlicht und ist keine Anlageempfehlung. Diese Publikation bezweckt keine Aufforderung zum Handel, sondern nur eine allgemeine Information. Alle in dieser Publikation aufgeführten Beschreibungen, Beispiele und Berechnungen dienen ausschließlich als Anhaltspunkte und können nicht als maßgeblich betrachtet werden.

Die Deutsche Börse AG behält sich das Recht zur Änderung seiner Regelwerke und Produktspezifikationen vor, wodurch die Gültigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Informationen beeinflusst werden kann.

Die folgenden Namen oder Bezeichnungen sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG:

Deutsche Börse®; Eurex®; FWB®; Xetra®; DAX®; MDAX®; TecDAX®; SDAX®; DivDAX®; DAXplus®; DAXglobal®; ShortDAX®; GEX®; CDAX®; HDAX®; VDAX®; VDAX-NEW®; Classic All Share®; Technology All Share®; RX REIT Index®; ÖkoDAX®; CX®; RDAX®; REX®; eb.rexx®; eb.rexX Jumbo Pfandbriefe®; PEX®; L-DAX®; L-MDAX®; L-TecDAX®; L-SDAX®; iNAV®; FDAX®; ODAX®; SCHATZ-FUTURE®; Buxl®; EXTf®; Euro-GC Pooling®; XTF Exchange Traded Funds®; Eurex Repo®; Eurex Bonds®; Xetra-Gold®; Xetra BEST®; Xetra Stars®; Xetra XXL®; AVOX®; Newex®; Börse Frankfurt Smart Trading®; Deutsche Börse Listing Partner®; ExServes®; CEF®; CEF alpha®; TRICE®; xlaunch®; Xpider®; StatistiX®; SENSIS®; Xpect®; ERS®; PROPRI®; Vision&Money®; 1585®.

CFF®, Vestima® und Xemac® sind eingetragene Marken der Clearstream International.

Diese Namen und Marken unterliegen, ebenso wie alle anderen in dieser Publikation wiedergegebenen Marken und Warenzeichen, uneingeschränkt den Bestimmungen des anwendbaren Kennzeichnungsrechts und dürfen nicht ohne Zustimmung der eingetragenen Inhaber genutzt werden. Allein aufgrund der bloßen Nennung darf nicht der Schluss gezogen werden, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Die STOXX® Indizes, die darin enthaltenen Daten und die im Indexnamen verwendeten Marken sind geistiges Eigentum der STOXX Limited, Zürich, Schweiz und/oder ihrer Lizenzgeber, welches von der Eurex Frankfurt AG unter Lizenz genutzt wird. Die auf den STOXX-Indices basierenden Derivate von Eurex werden in keiner Weise von STOXX und ihren Lizenzgebern gefördert, herausgegeben, verkauft oder beworben und weder STOXX noch ihre Lizenzgeber tragen diesbezüglich irgendwelche Haftung.

Informationsmaterial

Die Börsenhändlerprüfung umfasst die beiden Sachgebiete „Regelwerke der FWB“ und „Funktionsweise des elektronischen Handels an der FWB“.

Informationen zu diesen Sachgebieten finden Sie auf www.xetra.com.

Das Regelwerk für die Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) ist die Grundlage für die Prüfungsfragen in Kapitel 1. Ein Link zum Regelwerk befindet sich auf der Xetra Webseite in der Kopfzeile (<http://www.xetra.com/xetra-de/meta/regelwerke>). Die Prüfungsfragen beziehen sich auf die Börsenordnung, die Bedingungen für Geschäfte sowie die Handelsordnung für den Freiverkehr.

Die Deutsche Börse betreibt für die FWB die zwei Handelsplätze Xetra und Börse Frankfurt. Die Funktionsweise beider Handelsplätze ist Gegenstand der Prüfung.

Für Prüfungskapitel 2 finden Sie Informationsmaterial unter dem Menüpunkt Handel > Handelsmodelle > Fortlaufender Handel mit Auktionen. Am Ende der Seite im Bereich „Weitere Informationen“ könnten Sie das Marktmodell für den Handelsplatz Xetra und das Marktmodell Fortlaufende Auktion für Börse Frankfurt herunterladen.

Inhaltsverzeichnis

1	Regelwerk der FWB	5
2	Funktionsweise des Handels an der FWB	14
2.1	Xetra - Fortlaufender Handel in Verbindung mit Auktionen	14
2.2	Börse Frankfurt - Fortlaufende Auktion	25

1 Regelwerk der FWB

1-001

Welche der folgenden Aufgaben wird nicht vom Börsenrat ausgeübt?

- D**
- A: Erlass der Börsenordnung
 - B: Überwachung der Geschäftsführung
 - C: Bestellung des Leiters der Handelsüberwachungsstelle
 - D: Zulassung von Wertpapieren

1-002

Welches Börsenorgan entscheidet über die Aufnahme, Aussetzung, Unterbrechung und Einstellung der Preisfeststellung in Wertpapieren?

- C**
- A: Market Supervision Xetra
 - B: Handelsüberwachungsstelle
 - C: Börsengeschäftsführung
 - D: Börsenrat

1-003

Welche der folgenden Aufgaben wird von der Börsengeschäftsführung ausgeübt?

- B**
- A: Überwachung des Börsenhandels als ausführendes Organ der Aufsichtsbehörde
 - B: Festlegung von Beginn und Ende der Preisfeststellung
 - C: Vermittlung von Börsengeschäften
 - D: Verfolgung von Insiderverstößen

1-004

Welches Gesetz verpflichtet jede Börse zur Einrichtung und den Betrieb einer Handelsüberwachungsstelle?

- C**
- A: Wertpapierhandelsgesetz
 - B: Kreditwesengesetz
 - C: Börsengesetz
 - D: Börsenaufsichtsgesetz

1-005

Die Börsenordnung sieht vor, dass Unternehmen ausreichende Sicherheiten zur Erfüllung ihrer Geschäfte leisten müssen. Welches Organ ist für die Überwachung der Einhaltung des Sicherheitsrahmens der einzelnen Handelsteilnehmer zuständig?

- B**
- A: Börsengeschäftsführung
 - B: Handelsüberwachungsstelle
 - C: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
 - D: Börsenaufsichtsbehörde

1-006

Welche der folgenden Maßnahmen steht dem Sanktionsausschuss nicht zur Verfügung, um gegen einen Handelsteilnehmer vorzugehen?

- D**
- A: Verweis
 - B: Ordnungsgeld bis zu 1.000.000 €
 - C: Ausschluss von der Börse bis zu 30 Sitzungstagen
 - D: Endgültiger Entzug der Handelslizenz

1-007

Welche Aussage trifft im Fall von technischen Problemen nicht zu?

- D** A: Bei einer Sperrung des Zugangs zur Börsen-EDV für alle Unternehmen können keine weiteren Eingaben vorgenommen werden (Halt-Status).
B: Die Geschäftsführung kann bei Ausfall eines Teilnehmerhandelssystems auf Verlangen eines Unternehmens für dieses Eingaben in die Börsen-EDV vornehmen (Trading on Behalf).
C: Einen Ausfall der Telefonanlage oder eine sonstige Störung, die eine telefonische Kontaktaufnahme verhindert, muss unverzüglich der Börsengeschäftsführung angezeigt werden.
D: Die Handelsüberwachungsstelle kann den Zugang zur Börsen-EDV für einen, mehrere oder alle Unternehmen sperren.

1-008

Wann kann die Börsengeschäftsführung den Zugang zur Börsen-EDV sperren?

- A** A: Bei technischen Problemen.
B: Bei personellen Problemen eines umsatzstarken Teilnehmers.
C: Eine Sperrung des Zugangs zum Handelssystem ist grundsätzlich nicht möglich.
D: Keine der vorstehenden Antworten ist richtig.

1-009

Wie erfolgt die Legitimationsprüfung von Teilnehmern für "Trading on Behalf" bei Notfällen?

- C** A: Durch Nennung einer Geheimzahl.
B: Über einen Rückruf durch Mitarbeiter von Market Supervision.
C: Die Legitimation erfolgt anhand der genannten aktiven Benutzerkennung.
D: Durch Nennung des Systempasswortes.

1-010

Wann wird der Handel an der FWB gemäß § 59 Börsenordnung im regulierten Markt ausgesetzt?

- C** A: Wenn die ordnungsgemäße Abwicklung zeitweilig gefährdet ist
B: Am Tag vor der Veröffentlichung des Jahresabschlusses einer Aktiengesellschaft
C: Wenn dies zum Schutz des Publikums geboten erscheint
D: Am Tag der Hauptversammlung der jeweiligen Aktiengesellschaft

1-011

Wen muss die Börsengeschäftsführung unverzüglich informieren, wenn der Handel im regulierten Markt ausgesetzt wird?

- B** A: Die Handelsüberwachungsstelle und die Börsenaufsichtsbehörde
B: Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Börsenaufsichtsbehörde
C: Den Börsenrat und die Handelsüberwachungsstelle
D: Die Börsenaufsichtsbehörde und den Börsenrat

1-012

Welche Aussage ist falsch?

- C**
- A: Wenn die Geschäftsführung den Handel im regulierten Markt aussetzt, werden die bestehenden Orders gelöscht.
 - B: Die Aussetzung des Handels kann auf Teile des Handels beschränkt werden.
 - C: Die Aussetzung des Handels kann nur für den gesamten Handel erfolgen.
 - D: Wenn die Geschäftsführung den Handel im regulierten Markt unterbricht, werden die bestehenden Orders nicht gelöscht.

1-013

Wer legt fest, ob der Handel eines strukturierten Produkts im Market-Maker-Modell oder im Spezialistenmodell aufgenommen werden soll?

- A**
- A: Emittent
 - B: Handelsüberwachungsstelle
 - C: Emittent gemeinsam mit dem Spezialisten
 - D: Market Supervision

1-014

Welche der folgenden Aussagen gilt nicht für einen Quote-Verpflichteten für strukturierte Produkte?

- C**
- A: Er muss an der FWB Zugang zum Handelssystem haben.
 - B: Er hat die zur Erfüllung der Quotierungspflicht erforderlichen personellen, technischen und finanziellen Voraussetzungen zu gewährleisten.
 - C: Er muss identisch mit dem Emittenten sein.
 - D: Er braucht einen fachlichen Ansprechpartner, der für sein Unternehmen als Börsenhändler an der FWB zugelassen ist.

1-015

Welche Aussage gilt nicht für den Handel von strukturierten Produkten?

- B**
- A: Leerverkäufe sind nicht gestattet.
 - B: Die Börsengeschäftsführung legt fest, ob der Handel des Wertpapiers im Market-Maker-Modell oder im Spezialistenmodell aufgenommen wird.
 - C: Der Emittent muss im Einführungsantrag einen Quote-Verpflichteten für das jeweilige Wertpapier benennen.
 - D: Die Geschäftsführung kann für Orders pro Serie eine innerhalb eines bestimmten Zeitraums höchstens zulässige Anzahl und ein innerhalb eines bestimmten Zeitraums höchstens zulässiges Volumen festlegen.

1-016

Welche Aussagen gelten für Market Maker im fortlaufenden Handel mit untertägigen Auktionen?

- A|B|D**
- A: Sie sind verpflichtet Market-Maker-Quotes, die sie im Rahmen ihrer Market-Making-Strategie stellen, zu kennzeichnen (Liquidity Provision Flag).
 - B: Für jedes Wertpapier, das sie im fortlaufenden Handel mit untertägigen Auktionen in eine Market-Making-Strategie einbeziehen, ist eine Zulassung als Market-Maker erforderlich.
 - C: Sie müssen mindestens in zehn Wertpapieren und während 50% der Quotierungszeit im Monatsdurchschnitt fortlaufend verbindliche Market-Maker-Quotes einstellen.
 - D: Sie müssen mindestens in einem Wertpapier und während 50% der Quotierungszeit im Monatsdurchschnitt fortlaufend verbindliche Market-Maker-Quotes einstellen.

1-017

Welche der folgenden Pflichten muss ein Quote-Verpflichteter im Handel mit strukturierten Produkten erfüllen?

B|C|D

A: Im Spezialistenmodell muss der indikative Quote, den er dem Spezialisten zu Verfügung stellt, immer eine Briefseite haben.

B: Im Spezialistenmodell muss er dem Spezialisten an jedem Handelstag mindestens einen indikativen Quote zur Verfügung zu stellen.

C: Im Market-Maker-Modell muss er während der Handelszeit fortlaufend verbindliche Quotes einstellen.

D: Er hat auf Anfrage des Spezialisten diesem einen verbindlichen Quote zu nennen.

1-018

Welche Rollen gibt es an der FWB?

A|B

A: Quote-Verpflichteter im Market-Maker-Modell.

B: Market Maker im fortlaufenden Handel mit untertägigen Auktionen.

C: Designated Sponsor in der Fortlaufenden Auktion.

D: Spezialist im fortlaufenden Handel mit untertägigen Auktionen.

1-019

Was ist gemäß der Marktintegritätsklausel (§ 121 Börsenordnung) untersagt?

C

A: Außerbörsliche Geschäftsabschlüsse zu tätigen.

B: Orders im Einklang mit der gängigen Marktpraxis aufzugeben.

C: Einen nicht marktgerechten Preis oder ein künstliches Preisniveau in der Börsen-EDV herbeizuführen.

D: Keine der vorstehenden Antworten ist richtig.

1-020

Welcher der folgenden Sachverhalte ist ein Verstoß gegen die Marktintegritätsklausel (§ 121 Börsenordnung)?

D

A: Herbeiführen eines künstlichen Preisniveau.

B: Eingabe von Orders, die geeignet sind fehlerhaft oder irreführend Angebot und Nachfrage in einem Wertpapier zu beeinflussen.

C: Beeinflussung des Preises in einem Wertpapier durch Orders eines Handelsteilnehmers.

D: Alle genannten Sachverhalte stellen einen Verstoß dar.

1-021

Auf welchen Bereich erstreckt sich die Marktintegritätsklausel (§ 121 Börsenordnung) der FWB nicht?

D

A: Börsengeschäftsabwicklung

B: Eingabe von Orders in die Börsen-EDV

C: Eingabe von Quotes in die Börsen-EDV

D: Eingabe und Abwicklung außerbörslicher Geschäfte

1-022

Für bestimmte von der Börsengeschäftsführung festgelegte Wertpapiere erfolgt die Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten (Clearing) über ein Clearinghaus.

R Richtig Falsch

1-023

Zentrale Gegenpartei für Transaktionen in CCP-fähigen Wertpapieren ist die Deutsche Börse AG.

F Richtig Falsch

1-024

Die Erfüllung (das Settlement) der an der FWB abgeschlossenen Börsengeschäfte erfolgt grundsätzlich über Clearstream Banking AG oder über eine andere, durch die Börsenordnung anerkannte Wertpapiersammelbank.

R Richtig Falsch

1-025

Welche Aussagen gelten gemäß § 3 der Bedingungen für Geschäfte an der Frankfurter Wertpapierbörse für Pre-Arranged-Trades?

- A|C**
- A: Sie sind im fortlaufenden Handel (Handelsmodell Fortlaufender Handel mit untertägigen Auktionen) zulässig, wenn einer der Beteiligten vor der Eingabe seiner Order einen entsprechenden Cross-Request gestellt hat.
 - B: Sie sind im fortlaufenden Handel (Handelsmodell Fortlaufender Handel mit untertägigen Auktionen) immer verboten.
 - C: Die den Pre-Arranged Trade herbeiführende Order muss frühestens fünf Sekunden und spätestens 35 Sekunden nach Eingabe des Cross-Requests eingegeben werden.
 - D: Keine der vorstehenden Antworten ist richtig.

1-026

Welche der folgenden Sachverhalte stellen einen Regelverstoß gegen § 3 der Bedingungen für Geschäfte an der Frankfurter Wertpapierbörse dar?

- B|C|D**
- A: Eingabe gegenläufiger, sofort ausführbarer Orders im selben Wertpapier durch mehrere Börsenhändler eines Unternehmens.
 - B: Wissentlicher Cross-Trade ohne vorherigen Cross-Request.
 - C: Pre-Arranged Trade ohne vorherigen Cross-Request.
 - D: Die Eingabe von Orders, die darauf abzielen, den Preis für das betreffende Wertpapier im Midpoint Order Matching zu beeinflussen.

1-027

Wann ist ein Cross-Trade oder ein Pre-Arranged Trade nach § 3 Bedingungen für Geschäfte an der Frankfurter Wertpapierbörse zulässig?

- A|B**
- A: Wenn einer der Beteiligten vor der Eingabe der Orders in den fortlaufenden Handel (Handelsmodell Fortlaufender Handel mit untertägigen Auktionen) einen Cross-Request gestellt hat.
 - B: Wenn die Order, die zum Cross-Trade oder Pre-Arranged Trade führt, frühestens 5 Sekunden und spätestens nach 35 Sekunden nach Eingabe des Cross-Requests eingegeben wurde.
 - C: Wenn einer der Beteiligten den Cross-Trade oder Pre-Arranged Trade bei der Handelsüberwachungsstelle avisiert hat.
 - D: Wenn im Handelssystem die Phase Crossing aktiviert ist.

1-028

Welche Aussagen gelten für Cross-Trades?

- B|C**
- A: Sie sind im fortlaufenden Handel (Handelsmodell Fortlaufender Handel mit untertägigen Auktionen) immer verboten.
 - B: Wenn ein Handelsteilnehmer die Self Match Prevention-Funktionalität nutzt, werden unbeabsichtigte Crossings im fortlaufenden Handel (Handelsmodell Fortlaufender Handel mit untertägigen Auktionen) durch das Handelssystem verhindert.
 - C: Sie sind im fortlaufenden Handel (Handelsmodell Fortlaufender Handel mit untertägigen Auktionen) zulässig, wenn einer der Beteiligten vor der Eingabe seiner Order einen entsprechenden Cross-Request gestellt hat.
 - D: Keine der vorstehenden Antworten ist richtig.

1-029

Welche Angaben muss ein Cross-Request enthalten?

- B|D**
- A: Händlerkennung
 - B: Volumen
 - C: Limit
 - D: Wertpapier

1-030

Cross-Trades und Pre-Arranged Trades ...

- A|B**
- A: sind im fortlaufenden Handel (Handelsmodell fortlaufender Handel mit untertägigen Auktionen) zulässig, wenn sie durch einen Cross-Request angekündigt und die vorgeschriebenen Fristen für die Ordereingabe eingehalten wurden.
 - B: sind in Auktionen und Volatilitätsunterbrechungen möglich.
 - C: sind immer verboten.
 - D: dürfen jederzeit in das System eingegeben werden.

1-031

Welche Maßnahme wird ergriffen, wenn bei einem Geschäft, das unmittelbar zwischen zwei Handelsteilnehmern besteht (ohne Zentralen Kontrahenten), einer der Kontrahenten nicht rechtzeitig erfüllt?

- C**
- A: Zwangsvollstreckung
 - B: Zwangsversteigerung
 - C: Zwangsregulierung
 - D: Zwangsaufhebung

1-032

Kann es bei einem CCP-Geschäft zur Zwangsregulierung gemäß § 6 Bedingungen für Geschäfte an der Frankfurter Wertpapierbörse kommen?

- C**
- A: Ja, auch bei CCP- Geschäften gilt § 6 der Bedingungen für Geschäfte an der Frankfurter Wertpapierbörse.
 - B: Nein, die Maßnahmen zur Durchsetzung der Verpflichtungen des Clearing-Members richten sich nach den Clearing Bedingungen der Frankfurter Wertpapierbörse.
 - C: Nein, die Maßnahmen zur Durchsetzung der Verpflichtungen des Clearing-Members richten sich nach den Eurex Clearing Bedingungen.
 - D: Keine der vorstehenden Antworten ist richtig.

1-033

Was muss beachtet werden, damit die Zwangsregulierung eines nicht fristgerecht erfüllten Börsengeschäftes in einem Nicht-CCP Wertpapier gegen den säumigen Kontrahenten wirksam ist?

- D**
- A: Die Börsengeschäftsführung muss über die Zwangsregulierung unterrichtet sein.
 - B: Die Handelsüberwachungsstelle muss über die Zwangsregulierung unterrichtet sein.
 - C: Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) muss über die Zwangsregulierung unterrichtet sein.
 - D: Die säumige Partei muss über die Zwangsregulierung unterrichtet sein.

1-034

Bei Erfüllung von Börsengeschäften ist der Verkäufer bei Lieferung zur Zahlung des Gegenwertes der gehandelten Wertpapiere verpflichtet.

- F** Richtig Falsch

1-035

Bei Erfüllung von Börsengeschäften ist der Käufer bei Lieferung frühestens am dritten Erfüllungstag nach Geschäftsabschluss zur Zahlung des Gegenwertes der gehandelten Wertpapiere verpflichtet.

- F** Richtig Falsch

1-036

Börsengeschäfte sind am zweiten Erfüllungstag nach dem Tag des Geschäftsabschlusses zu erfüllen.

- R** Richtig Falsch

1-037

Welche Fristen müssen bei einem Antrag auf Geschäftsaufhebung eingehalten werden?

- C|D**
- A: Bei Geschäften in Wertpapieren, die im Fortlaufenden Handel mit untertägigen Auktionen oder in der Auktion gehandelt werden, ist der Mistrade-Antrag innerhalb von drei Handelsstunden nach Zugang der Ausführungsbestätigung zu stellen.
 - B: Bei Geschäften in Wertpapieren, die in der Fortlaufenden Auktion gehandelt werden, ist der Mistrade-Antrag innerhalb von einer Handelsstunde nach Zugang der Ausführungsbestätigung zu stellen.
 - C: Bei Geschäften in Wertpapieren, die in der Fortlaufenden Auktion gehandelt werden, ist der Mistrade-Antrag innerhalb von zwei Handelsstunden nach Zugang der Ausführungsbestätigung zu stellen.
 - D: Bei Geschäften in Wertpapieren, die im Fortlaufenden Handel mit untertägigen Auktionen oder in der Auktion gehandelt werden, ist der Mistrade-Antrag innerhalb von 10 Minuten nach Zugang der Ausführungsbestätigung zu stellen.

1-038

Unter welchen Bedingungen kann ein Geschäft auf Antrag durch die Börsengeschäftsführung aufgehoben werden?

- A|C**
- A: Das fragliche Geschäft wurde zu einem nicht marktgerechten Preis ausgeführt.
 - B: Das fragliche Geschäft wurde zu einem marktgerechten Preis ausgeführt.
 - C: Der Antrag wurde innerhalb der vorgegebenen Fristen gestellt.
 - D: Die beteiligten Parteien einigen sich außerbörslich und benachrichtigen die Börse innerhalb von 24 Stunden.

1-039

Welche Angaben muss ein Mistrade-Antrag enthalten?

A|B|C

- A: Firma und Ansprechpartner des Antragstellers.
- B: Zeitpunkt sowie Volumen und Preis des Geschäfts.
- C: Angaben zum marktgerechten Preis.
- D: Firma und Ansprechpartner des Kontrahenten.

1-040

Welche Aufgaben hat der Spezialist im Handel mit Fondsanteilen (ohne ETFs)?

A|C|D

- A: Er muss während der Handelszeit fortlaufend indikative Quotes einstellen.
- B: Er muss während der Handelszeit fortlaufend verbindliche Quotes einstellen.
- C: Er muss sicherstellen, dass pro Handelstag zumindest eine Preisfeststellung durch das elektronische Handelssystem erfolgt.
- D: Seine indikativen Quotes müssen die Mindestanforderungen an das Quotierungsvolumen sowie an den Spread erfüllen.

1-041

Welche besonderen Bestimmungen gelten für den Handel mit Fondsanteilen (ohne ETFs)?

B|C|D

- A: Der Handel in Fondsanteilen findet in der Fortlaufenden Auktion mit Market Maker statt.
- B: Der Handel in Fondsanteilen findet ausschließlich in der Fortlaufenden Auktion mit Spezialist statt.
- C: Indikative Quotes müssen ein Mindestvolumen haben.
- D: Indikative Quotes müssen einen maximalen Spread einhalten.

1-042

Wann gelten Ausnahmen für die Quotierungspflicht des Spezialisten im Fondshandel (ohne ETFs)?

A|B|C|D

- A: Bei besonderen Umständen im Bereich des Spezialisten (z.B. Systemausfall).
- B: Bei einer Aussetzung der Ausgabe der Fondsanteile durch den Emittent.
- C: Bei einer Aussetzung der Rücknahme der Fondsanteile durch den Emittent.
- D: Bei einer besonderen Marktsituation.

1-043

Welche der folgenden Aussagen gilt nicht für den Handel mit Fondsanteilen (ohne ETFs) in der Fortlaufenden Auktion?

- C**
- A: Die Quotierung des Spezialisten muss auf der Basis der aktuellen Orderbuchlage sowie dem von ihm errechneten Preis der Fondsanteile erfolgen.
 - B: Spezialisten sollen während der Handelszeit fortlaufend indikative Quotes einstellen.
 - C: Die Quotierung des Spezialisten erfolgt ausschließlich auf der Basis der aktuellen Orderbuchlage.
 - D: Der Spezialist soll Teilausführungen durch das elektronische Handelssystem vermeiden.

1-044

Wo sind zusätzlich zur Börsenordnung die Aufgaben des Spezialisten im Fondshandel (ohne ETFs) geregelt?

- A**
- A: In der Handelsordnung für den Freiverkehr an der FWB.
 - B: In den Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Xetra.
 - C: In den Bedingungen für Geschäfte an der FWB.
 - D: Keine der vorstehenden Antworten ist richtig.

1-045

Welche Aussage bezüglich der Quotierungspflicht des Spezialisten im Fondshandel (ohne ETFs) stimmt?

- A**
- A: Während der Handelszeit müssen fortlaufend indikative Quotes gestellt werden.
 - B: Das Mindestvolumen für die indikativen Quotes ist für alle Fonds gleich.
 - C: Für indikative Quotes gibt es keine maximale Spreadvorgabe.
 - D: Mindestvolumen müssen nur für verbindliche Quotes eingehalten werden.

2 Funktionsweise des Handels an der FWB

2.1 Xetra - Fortlaufender Handel in Verbindung mit Auktionen

2-001

Welche Aussagen gelten für den Fortlaufenden Handel in Verbindung mit Auktionen?

A|B|D

- A: Das Handelsmodell ist ordergetrieben.
- B: Die Ausführung der Orders erfolgt nach Preis-/Zeitpriorität.
- C: Der Handel von Bruchstücken ist möglich.
- D: Der Handel ist anonym.

2-002

In welcher Hinsicht ist der Xetra-Handel anonym?

A|B|C

- A: Da alle Wertpapiere durch einen Zentralen Kontrahenten verarbeitet werden, können Marktteilnehmer nicht den Kontrahenten erkennen.
- B: Marktteilnehmer erkennen vor der Ausführung nicht, welcher Marktteilnehmer eine Order eingestellt hat.
- C: Die Anonymität gilt auch für die Wertpapierabwicklung, da alle Wertpapiere in das Clearing einbezogen sind.
- D: Durch die Verarbeitung der Geschäfte im Clearing wird für jedes Geschäft der Kontrahent angezeigt.

2-003

Für den Fortlaufenden Handel in Verbindung mit Auktionen sind folgende Aussagen zutreffend:

A|D

- A: In Auktionen können alle ganzzahligen Ordergrößen gehandelt werden.
- B: In der Eröffnungsauktion können auch Bruchstücke gehandelt werden.
- C: Auktionen werden nur nach Bedarf initiiert.
- D: Während der Aufrufphase ist das Orderbuch teilweise geschlossen.

2-004

Welche Wertpapiere sind im Handelsmodell Fortlaufender Handel in Verbindung mit Auktionen handelbar?

C

- A: Alle an der Frankfurter Wertpapierbörse gelisteten Wertpapiere.
- B: Ausgewählte Aktien, Anleihen, Exchange Traded Funds und Exchange Traded Products.
- C: Ausgewählte Aktien, Exchange Traded Funds und Exchange Traded Products.
- D: Keine der vorstehenden Antworten ist richtig.

2-005

Welche Aussage gilt für die Nutzung des Handelsplatzes Xetra?

D

- A: Für Händler gibt es drei Hierarchieebenen.
- B: Informationsnutzer ohne Händlerzulassung sind möglich.
- C: Händler können in Händlergruppen organisiert werden.
- D: Alle Aussagen sind richtig.

2-006

Welche Rolle kann ein Händler im Handelsmodell Fortlaufender Handel in Verbindung mit Auktionen einnehmen?

B

- A: Issuer.
- B: Designated Sponsor.
- C: Spezialist.
- D: Quote-Provider.

2-007

Welche Aussage zur Vor- oder zur Nachhandelsphase ist richtig?

- B**
- A: Marktteilnehmer haben vollen Einblick in die Orderbuchlage.
 - B: Marktteilnehmer können in der Vorhandelsphase Orders und Quotes eingeben, ändern und löschen.
 - C: Marktteilnehmer können in der Nachhandelsphase Orders und Quotes für den folgenden Handelstag eingeben, ändern und löschen.
 - D: In der Vorhandelsphase wird der indikative Auktionspreis der Eröffnungsauktion angezeigt.

2-008

Welche Auktionsform gibt es auf dem Handelsplatz Xetra nicht?

- C**
- A: Eröffnungsauktion
 - B: Untertägige Auktion
 - C: Midpoint Auktion
 - D: IPO Auktion

2-009

Welche Aussage zu den auf dem Handelsplatz Xetra angebotenen Handelsformen ist falsch?

- B**
- A: Das Orderbuch ist während der Aufrufphase einer Auktion teilweise geschlossen.
 - B: Jeder Handelstag beginnt mit einer IPO Auktion.
 - C: Die Preisermittlung in der Auktion erfolgt nach dem Meistausführungsprinzip.
 - D: Das Orderbuch im fortlaufenden Handel ist offen.

2-010

Die Dauer des zufälligen Endes einer Aufrufphase im Handelsmodell Fortlaufender Handel in Verbindung mit Auktionen beträgt:

- A**
- A: 0-30 Sekunden.
 - B: 15 Sekunden.
 - C: Nur wenige Sekunden.
 - D: Mindestens 15, höchstens 30 Sekunden.

2-011

Welche Aussage zur Auktion ist richtig?

- B**
- A: Während der Aufrufphase ist das Orderbuch offen.
 - B: Während der Aufrufphase ist das Orderbuch teilweise geschlossen.
 - C: Eine Auktion endet spätestens nach Ablauf der maximalen Dauer der Aufrufphase mit einer Freeze Phase.
 - D: Marktüberhänge werden nicht angezeigt.

2-012

Welche der folgenden Aussage ist falsch?

- B**
- A: Als Information über die Marktlage erhalten die Teilnehmer in einer Aufrufphase den indikativen Preis mit ausführbarem Volumen sowie einen eventuellen indikativen Überhang mit der jeweiligen Orderbuchseite angezeigt.
 - B: Im Fortlaufenden Handel ist das Orderbuch offen, jedes Limit wird mit der zugehörigen Member-ID angezeigt.
 - C: Der Handelstag beginnt mit einer Eröffnungsauktion.
 - D: Mit Beginn der untertägigen Auktion wird der Fortlaufende Handel unterbrochen.

2-013

Welche der folgenden Phase gehört zu einer Auktion im Rahmen einer ersten Preisermittlung (IPO-Auktion)?

- D**
- A: Preisermittlung
 - B: Freeze
 - C: IPO-Call
 - D: Alle Aussagen sind richtig.

2-014

Besteht vor der Preisermittlung einer IPO-Auktion für den Konsortialführer die Möglichkeit einen Überhang auszugleichen?

- B**
- A: Nein, es gibt keine Möglichkeit für den Konsortialführer zum Ausgleich vor der Preisermittlung einer IPO Auktion.
 - B: Ja, ab einem bestimmten Zeitpunkt kann nur noch der Konsortialführer ausgleichen.
 - C: Für alle Handelsteilnehmer besteht vor der Preisermittlung einer IPO Auktion die Möglichkeit zum Ausgleich eines Überhangs.
 - D: Keine der vorstehenden Antworten ist richtig.

2-015

Welche Aussage zum Handel von Bezugsrechten ist falsch?

- A**
- A: Sie werden ausschließlich in IPO Auktionen gehandelt.
 - B: Sie können in einem bestimmten Zeitraum fortlaufend gehandelt werden.
 - C: Am letzten Handelstag kann der Handel vor Ende der regulären Handelszeiten enden.
 - D: Die Börsengeschäftsführung kann festlegen, dass die erste Preisermittlung in einer IPO-Auktion erfolgt.

2-016

In einer Auktion gilt Preis-/ Zeit-Priorität, sodass maximal nur eine zum Auktionspreis limitierte oder unlimitierte Order teilausgeführt werden kann.

- R** Richtig Falsch

2-017

Im fortlaufenden Handel wird jede neu eintreffende Order (inkl. Stop Orders) sofort auf Ausführbarkeit mit Orders auf der gegenüberliegenden Orderseite überprüft.

- F** Richtig Falsch

2-018

Iceberg Orders nehmen an einer Auktion nicht mit ihrem Gesamtvolumen teil.

- F** Richtig Falsch

2-019

Welche Ordertypen werden auf dem Handelsplatz Xetra angeboten?

- A|C**
- A: Iceberg Orders.
 - B: Hidden Orders.
 - C: Stop Limit Orders.
 - D: All-or-None Orders.

2-020

Wann führt die Änderung einer Limit Order zu keiner neuen Zeitpriorität?

B|C

- A: Wenn das Limit geändert wird.
- B: Wenn das Textfeld geändert wird.
- C: Wenn das Volumen der Order verringert wird.
- D: Wenn die Orderänderung einen nachteiligen Einfluss auf die Ausführungspriorität anderer Orders im Orderbuch hat.

2-021

Welche Ordertypen sind im fortlaufenden Handel möglich?

A|C|D

- A: Iceberg Orders.
- B: Hidden Orders.
- C: Stop Market und Stop Limit Orders.
- D: Volume Discovery Orders.

2-022

Welche Aussagen zur Volume Discovery Order sind richtig?

B|C

- A: Das gesamte Volumen kann gegen Iceberg Orders ausgeführt werden.
- B: Sie baut auf der Funktionalität der Iceberg Order auf.
- C: Nur das verdeckte Volumen wird mit verdeckten Teilen gegenläufiger Volume Discovery Orders zum Midpoint ausgeführt.
- D: Der Ordertyp kann nur in Auktionen genutzt werden.

2-023

In welchem Fall kann das Gesamtvolumen einer Iceberg Order in der Auktion sichtbar werden?

B|C

- A: Immer.
- B: Wenn das Orderbuch nicht gekreuzt ist (kein Auktionspreis möglich) und das Gesamtvolumen der Iceberg Order Bestandteil der angezeigten kumulierten Volumina zum besten Geld-/Brieflimit ist.
- C: Wenn das Gesamtvolumen der Iceberg Order Bestandteil des indikativen Auktionsüberhangs ist.
- D: Nie.

2-024

Welche Aussagen zur Book-or-Cancel Order sind richtig?

A|D

- A: Sie ermöglicht nur die passive Ausführung..
- B: Sie werden auch in Volatilitätsunterbrechungen ausgeführt.
- C: Sie müssen ein vordefiniertes Mindestvolumen haben.
- D: Wenn bei der Ordereingabe eine sofortige Ausführung möglich ist, wird die Order abgewiesen..

2-025

Wie erfolgt die Ausführung einer Fill-or-Kill-Order?

D

- A: Sofort vollständig oder soweit wie möglich, nicht ausgeführte Teile werden gelöscht.
- B: Nur während Auktionen.
- C: Nur wenn keine Iceberg Orders im Orderbuch sind.
- D: Sofort vollständig oder gar nicht.

2-026

Wie erfolgt die Ausführung einer Immediate-or-Cancel-Order?

- B** A: Wie bei normalen Limit oder Market Orders.
B: Sofort vollständig oder soweit wie möglich, nicht ausgeführte Teile werden gelöscht.
C: Sofortvollständig oder gar nicht.
D: Keine der vorstehenden Antworten ist richtig.

2-027

Welche Aussage zu einer Orderänderung ist richtig?

- B** A: Eine Orderänderung führt immer zu einer neuen Zeitpriorität.
B: Die Ordernummer bleibt unverändert, auch wenn die Order eine neue Zeitpriorität erhält.
C: Während Auktionen sind Orderänderungen nicht zulässig.
D: Eine Orderänderung führt zu einer Löschung der bestehenden Order und einer Orderneueingabe mit einem neuen Zeitstempel und einer neuen Ordernummer:

2-028

Welchen Vorteil bieten intelligente Ordertypen (Trailing Stop und One-cancels-other)?

- B** A: Sie verbleiben auch bei Handelsaussetzungen im Orderbuch.
B: Die Referenz, an die die Orderaktivierung gekoppelt ist, wird automatisch überwacht.
C: Orderänderungen führen nicht zu einer neuen Zeitpriorität.
D: Eine höhere Matching-Priorität als Market Orders.

2-029

Welche Aussage gilt für eine One-cancels-other Order?

- B** A: Es handelt sich um eine kombinierte Order aus einer Market und einer Stop Order.
B: Es handelt sich um eine kombinierte Order aus einer Limit und einer Stop Order.
C: Alle Ausführungsbedingungen und Handelsbeschränkungen stehen zur Verfügung.
D: Bei Teilausführungen wird der nichtausgeführte Teil gelöscht.

2-030

Was charakterisiert eine Trailing-Stop Order?

- D** A: Fällt bei einer Verkauf-Trailing-Stop Order der Referenzpreis, wird das dynamische Stop Limit nicht angepasst.
B: Weitere Ausführungsbedingungen und Handelsbeschränkungen stehen nicht zur Verfügung.
C: Das dynamische Stop Limit wird fortlaufend überwacht.
D: Alle Antworten sind richtig.

2-031

Welche Aussage hinsichtlich der Behandlung des Orderbestandes bei einer Aussetzung oder einer Unterbrechung des Handels ist richtig?

- B** A: Der Orderbestand wird in beiden Fällen gelöscht.
B: Bei einer Aussetzung des Handels werden alle Orders gelöscht.
C: Bei einer Unterbrechung des Handels werden alle Orders gelöscht.
D: Beide Ereignisse haben keinen Einfluss auf den Orderbestand.

2-032

Welche Vorgabe bei der Ordereingabe muss gemäß Börsenordnung für die FWB nicht eingehalten werden?

- B**
- A: Algorithmisch erzeugte Orders müssen entsprechend gekennzeichnet werden.
 - B: Orders müssen immer eine teilnehmerinterne Ordernummer aufweisen.
 - C: Es muss ein angemessenes Verhältnis von Eingaben, Änderungen und Löschungen von Orders und verbindlichen Quotes zu ausgeführten Geschäften eingehalten werden (Order-Transaktions-Verhältnis)
 - D: Orders müssen als Eigenhandelsorder oder Kundenorder gekennzeichnet sein.

2-033

Welches der folgenden Ereignisse führt nicht zu einer Löschung bestehender Orders?

- C**
- A: Die Einräumung eines Bezugsrechts
 - B: Eine Dividendenzahlung
 - C: Eine erhebliche Preisabweichung vom letzten Preis
 - D: Eine Aussetzung des Handels

2-034

Auf welchen Wegen kann eine Volatilitätsunterbrechung ausgelöst werden?

- A|B|C**
- A: Der potenzielle Ausführungspreis liegt außerhalb des dynamischen und innerhalb des statischen Preiskorridors.
 - B: Der potenzielle Ausführungspreis liegt innerhalb des dynamischen und außerhalb des statischen Preiskorridors.
 - C: Der potenzielle Ausführungspreis liegt außerhalb des dynamischen und des statischen Preiskorridors.
 - D: Der potenzielle Ausführungspreis entspricht dem Referenzpreis.

2-035

Der statische Preiskorridor wird durch folgende Preise neu gesetzt:

- A|B**
- A: Auktionspreis der Eröffnungsauktion.
 - B: Auktionspreis einer untertägigen Auktion.
 - C: Referenzpreis im fortlaufenden Handel
 - D: Indikativer Auktionspreis.

2-036

Welche Aussagen gelten für die erweiterte Volatilitätsunterbrechung?

- A|D**
- A: Sie wird gemäß Regelwerk der FWB manuell beendet.
 - B: Sie wird nur ausgelöst, wenn der potentielle Ausführungspreis außerhalb des statischen Preiskorridors liegt.
 - C: Sie kann nicht in der Schlussauktion auftreten.
 - D: Sie wird automatisch beendet, sobald keine ausführbare Orderbuchsituation mehr vorliegt.

2-037

Durch die Volatilitätsunterbrechung soll die Anzahl der festgestellten Preise erhöht werden.

F Richtig Falsch

2-038

Eine Volatilitätsunterbrechung kann nur ausgelöst werden, wenn der nächste potentielle Ausführungspreis außerhalb beider Preiskorridore liegt.

F Richtig Falsch

2-039

Der statische und der dynamische Preiskorridor wird für jedes Wertpapier individuell festgelegt.

R Richtig Falsch

2-040

Welche Pflichten muss ein Designated Sponsor erfüllen?

- C|D**
- A: Höhere Quotierungsanforderungen bei „Stressed Market Conditions“.
 - B: Für mindestens 50 Aktien zusätzliche Liquidität bereitstellen.
 - C: An Auktionen und Volatilitätsunterbrechungen teilnehmen.
 - D: Durch zweiseitige Quotes oder entsprechende Orders Liquidität für bestimmte Wertpapiere im fortlaufenden Handel bereitstellen.

2-041

Ein Designated Sponsor Quote ist...

- B|D**
- A: eine unverbindliche Indikation eines Preisniveaus.
 - B: üblicherweise die gleichzeitige Eingabe einer limitierten Kauf- und Verkauforder.
 - C: nur im fortlaufenden Handel gültig.
 - D: tagesgültig.

2-042

Welche Tätigkeiten gehören zu den Aufgaben eines Designated Sponsors?

- A|B|D**
- A: Bereitstellung zusätzlicher Liquidität
 - B: Beantwortung von Quote Requests durch Stellen von Quotes
 - C: Festlegung der Referenzpreise
 - D: Beteiligung an Auktionen durch Stellen von Quotes

2-043

Designated Sponsors sind verpflichtet im fortlaufenden Handel für eine bestimmte Mindestdauer Liquidität durch zweiseitige Quotes oder entsprechende Orders zu stellen.

R Richtig Falsch

2-044

Quotes können mit jeder Gültigkeitsbeschränkung in das System eingestellt werden.

F Richtig Falsch

2-045

Nur Designated Sponsors können Quotes eingeben.

F Richtig Falsch

2-046

Wann wird der Referenzpreis bei der Preisermittlung im Rahmen einer Auktion berücksichtigt?

C|D

- A: Wenn ein Angebotsüberhang besteht, der nicht durch eine Market Order verursacht wird.
- B: Wenn ein Nachfrageüberhang besteht, der nicht durch eine Market Order verursacht wird.
- C: Wenn mehr als ein Limit in Frage kommt und sowohl ein Angebots- als auch ein Nachfrageüberhang bestehen.
- D: Wenn mehr als ein Limit in Frage kommt und weder Angebots- noch Nachfrageüberhang besteht.

2-047

Neben dem höchsten ausführbaren Ordervolumen werden ggf. folgende Kriterien zur Ermittlung des Auktionspreises herangezogen:

A|C

- A: Referenzpreis
- B: Volumengewichteter Durchschnitt der Limite im Orderbuch
- C: Überhang
- D: Gerechneter Preis auf der Grundlage einer "Benchmark" (z.B. Euro STOXX-Future)

2-048

Während der Aufrufphase einer Auktion kann kein Preis ermittelt werden. Was wird veröffentlicht?

B|C

- A: Das niedrigste Geldlimit mit Volumen.
- B: Das höchste Geldlimit mit Volumen.
- C: Das niedrigste Brieflimit mit Volumen.
- D: Das höchste Brieflimit mit Volumen.

2-049

Welcher Auktionspreis ergibt sich aus der dargestellten Orderbuchsituation? Der Referenzpreis ist 340.

Kauf				Verkauf		
Volumen	Kum. Volumen	Überhang	Limit	Überhang	Kum. Volumen	Volumen
5.000			Market			
			345			500
			344			
1.000			343			
500			342			5.000
3.500			341			1.000
10.000			340			

C

- A: 339
- B: 342
- C: 343
- D: Keine der Lösungen ist richtig.

2-050

Welcher Auktionspreis ergibt sich aus der dargestellten Orderbuchsituation?

Der Referenzpreis ist 340.

Kauf				Verkauf		
Volumen	Kum. Volumen	Überhang	Limit	Überhang	Kum. Volumen	Volumen
3.000			344			
1.000			343			2.000
500			342			1.000
			341			2.000
			340			
3.500			339			1.000

- C**
- A: 341
 - B: 340
 - C: 342
 - D: 343

2-051

Welcher Auktionspreis ergibt sich aus der dargestellten Orderbuchsituation?

Der Referenzpreis ist 181.

Kauf				Verkauf		
Volumen	Kum. Volumen	Überhang	Limit	Überhang	Kum. Volumen	Volumen
1.000			Market			
			182			
			181			1.000
1.000			180			
			179			
			Market			1.000

- B**
- A: 180
 - B: 181
 - C: 182
 - D: Keine der Lösungen ist richtig.

2-052

Eine Kauforder trifft im fortlaufenden Handel auf ein Orderbuch, in dem sich auf der gegenüberliegenden Seite ausschließlich Limit Orders befinden. Wodurch wird der Preis der ersten Orderausführung bestimmt?

- D**
- A: Höchstes Kauflimit im Orderbuch.
 - B: Limit der eingehenden Kauforder.
 - C: Höchstes Verkaufslimit im Orderbuch.
 - D: Niedrigstes Verkaufslimit im Orderbuch.

2-053

Welche Ausführung(en) hat die eingehende Limit Order - Kauf 500, Limit 23 - in der dargestellten Orderbuchsituation im fortlaufenden Handel zur Folge?

Bid		Ask	
Quantity	Limit	Limit	Quantity
500	21,90	22,50	120
300	21,50	22,95	280
		23,00	500

- C**
- A: 500 mit 21,90.
 - B: 500 mit 23.
 - C: 120 mit 22.50, 280 mit 22,95 und 100 mit 23.
 - D: 100 mit 22.50, 100 mit 22,95 und 300 mit 23.

2-054

Welche Ausführung(en) hat die eingehende Limit Order – Verkauf 5000, Limit 23, Fill-or-Kill - in der dargestellten Orderbuchsituation im fortlaufenden Handel zur Folge?

Bid		Ask	
Quantity	Limit	Limit	Quantity
500	23,00	23,50	120
4.500	22,95	23,95	280
5.000	22,90	24,00	500

- D**
- A: 500 mit 23.
 - B: 500 mit 23 und 4.500 mit 22,95.
 - C: 5.000 mit 22,90.
 - D: Keine Ausführung.

2-055

Welche Ausführung(en) hat die eingehende Market Order (Referenzpreis 182) - Verkauf 5.000 - in der dargestellten Orderbuchsituation im fortlaufenden Handel zur Folge?

Bid		Ask	
Quantity	Limit	Limit	Quantity
3.500	180	183	1.500
10.000	178	185	5.000

- D**
- A: 5.000 mit 178.
 - B: 5.000 mit 180.
 - C: 1.500 mit 180 und 3.500 mit 178.
 - D: 3.500 mit 180 und 1.500 mit 178.

2-056

Welche Ausführung(en) hat die eingehende Market Order (Referenzpreis 179) - Verkauf 5.000 - in der dargestellten Orderbuchsituation im fortlaufenden Handel zur Folge?

Bid		Ask	
Quantity	Limit	Limit	Quantity
5.000	Market		

- C**
- A: Keine Ausführung - Volatilitätsunterbrechung.
 - B: Keine Ausführung bis die nächste Limit Order vorliegt .
 - C: Vollständige Ausführung beider Orders zum Referenzpreis.
 - D: Keine Antwort ist richtig.

2-057

Welche Ausführung(en) hat die Immediate-or-Cancel Order - Verkauf 5.000, Limit 9,10 - in der dargestellten Orderbuchsituation im fortlaufenden Handel zur Folge?

Bid		Ask	
Quantity	Limit	Limit	Quantity
5.000	9,08	9,10	1.500
10.000	9,05	9,13	500

- D**
- A: 5.000 mit 9,08.
 - B: 1.500 mit 9,10.
 - C: Keine Ausführung, die Order wird in das Orderbuch aufgenommen.
 - D: Keine Ausführung, die Order wird ohne Aufnahme in das Orderbuch gelöscht.

2-058

Wie erfolgt die Ausführung von limitierten Kauforders im fortlaufenden Handel, wenn diesen unlimitierte und limitierte Orders gegenüberstehen?

- D**
- A: Zum höchsten Geld- oder niedrigsten Brieflimit im Orderbuch.
 - B: Zum niedrigsten Geld- oder höchsten Brieflimit im Orderbuch.
 - C: Zum Referenzpreis.
 - D: Zum Referenzpreis oder, sofern dieser höher ist, zum niedrigsten Limit der ausführbaren Orders.

2-059

Wie erfolgt die Ausführung von unlimitierten Orders im fortlaufenden Handel, wenn sich nur unlimitierte Orders im Orderbuch befinden?

- C**
- A: Zum höchsten Geld- oder niedrigsten Brieflimit im Orderbuch.
 - B: Zum niedrigsten Geld- oder höchsten Brieflimit im Orderbuch.
 - C: Zum Referenzpreis.
 - D: Keine der vorstehenden Antworten ist richtig.

2-060

Wie wird eine nicht ausgeführte Market Order, die sich auf der Kaufseite im Orderbuch befindet, im fortlaufenden Handel ausgeführt, wenn eine neue Order auf der Gegenseite eingestellt wird?

- A**
- A: Abhängig von der Orderbuchsituation und dem Referenzpreis.
 - B: Immer zum niedrigsten Verkaufslimit.
 - C: Immer zum höchsten Kauflimit..
 - D: Immer zum Referenzpreis.

2.2 Börse Frankfurt - Fortlaufende Auktion

2-061

Welche der folgenden Aussagen gelten für die Fortlaufende Auktion?

- A|B**
- A: Abhängig vom Handelsmodell existiert pro Wertpapier genau ein Spezialist/Market Maker.
 - B: Der Spezialist kann Orders in seinem eigenen Namen und für andere Handelsteilnehmer eingeben.
 - C: Während der Haupthandelsphase ist das Orderbuch für Marktteilnehmer vollständig offen (Orderbuchtiefe 10).
 - D: Der Quote-Verpflichtete ist in der Lage, den Eingeber einer Order zu identifizieren.

2-062

Welche der folgenden Aussagen gelten für die Fortlaufende Auktion?

- A|B|C**
- A: Ausführungsbedingungen (FOK oder IOC) werden in den beiden Handelsmodellen nicht unterstützt.
 - B: Stop Orders werden auf Basis eines Quotes vom Spezialisten/Market Maker ausgelöst.
 - C: In beiden Handelsmodellen können alle Ordergrößen gehandelt werden.
 - D: Orders sind in beiden Handelsmodellen nur tagesgültig.

2-063

Welche der folgenden Aussagen treffen auf Stop Orders im Handelsmodell Fortlaufende Auktion mit Spezialist zu?

- A|C**
- A: Eine Stop-Loss-Order wird ausgelöst, wenn das Geldlimit des Spezialisten-Quotes gleich dem Stop-Limit ist oder dieses unterschreitet.
 - B: Eine Stop-Loss-Order wird ausgelöst, wenn der letzte Preis gleich dem Stop-Limit ist oder dieses unterschreitet.
 - C: Es werden Stop-Limit und Stop Market Orders unterstützt.
 - D: Stop Orders sind für alle Marktteilnehmer im Orderbuch sichtbar.

2-064

Im Handelsmodell Fortlaufende Auktion ist das Orderbuch während ...

- C|D**
- A: der Haupthandelsphase vollständig offen (Orderbuchtiefe 10).
 - B: der Vorhandelsphase geschlossen.
 - C: der Vorhandelsphase teilweise geschlossen.
 - D: der Nachhandelsphase geschlossen.

2-065

Welche Aussagen treffen auf Quotes zu?

A|B|C|D

- A: Sie können eine Stückzahl von größer oder gleich null haben.
- B: Sie müssen grundsätzlich beidseitig sein, wobei das Geldlimit größer als null sein muss.
- C: Das Briefflimit kann gleich oder höher dem Geldlimit sein.
- D: Standard Quotes können geändert oder gelöscht werden.

2-066

Welche Handelsmodelle gibt es im Marktmodell Fortlaufende Auktion?

A|B

- A: Fortlaufende Auktion mit Market Maker
- B: Fortlaufende Auktion mit Spezialist
- C: Fortlaufende Auktion mit Liquidity Manager
- D: Fortlaufende Auktion mit Designated Sponsor

2-067

Welche Wertpapiere werden im Handelsmodell Fortlaufende Auktion gehandelt?

A|B|C|D

- A: Publikumsfonds
- B: Exchange Traded Funds
- C: Anleihen
- D: Aktien

2-068

Welche der folgenden Aussagen gelten nicht für die Fortlaufende Auktion?

A|B|D

- A: Pro Wertpapier gibt es mehrere Spezialisten/Market Maker.
- B: Zur Sicherstellung der Preiskontinuität gibt es Volatilitätsunterbrechungen.
- C: Die Ausführung der Orders erfolgt nach Preis-/Zeitpriorität
- D: Der Spezialist und der Market Maker können die Identität des Ordereinstellers sehen.

2-069

Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

B|C

- A: Publikumsfonds werden ausschließlich im Handelsmodell Fortlaufender Handel mit untertägigen Auktionen gehandelt.
- B: Publikumsfonds werden ausschließlich im Handelsmodell Fortlaufende Auktion mit Spezialist gehandelt.
- C: Strukturierte Produkte werden im Handelsmodell Fortlaufende Auktion mit Spezialist oder Market Maker gehandelt.
- D: Strukturierte Produkte werden ausschließlich im Handelsmodell Fortlaufende Auktion mit Market Maker gehandelt

2-070

Wie erfolgt die Preisermittlung in der Fortlaufenden Auktion?

B

- A: Nach dem modifizierten Meistausführungsprinzip ausschließlich zum Geld- oder Briefflimit des Spezialisten/Market Maker Quotes.
- B: Nach dem modifizierten Meistausführungsprinzip innerhalb der durch den Spezialisten/Market Maker Quote vorgegebenen Spanne oder zum Geld- oder Briefflimit des Quotes.
- C: Nach dem modifizierten Meistausführungsprinzip ausschließlich innerhalb der durch den Spezialisten/Market Maker Quote vorgegebenen Spanne.
- D: Nach dem modifizierten Meistausführungsprinzip ausschließlich innerhalb der durch das Orderbuch vorgegebenen Spanne.

2-071

Wie werden Stop-Loss-Orders in der Fortlaufenden Auktion ausgelöst?

- D**
- A: Wenn das Brieflimit des Spezialisten/Market Maker Quotes gleich dem Stop-Limit ist oder dieses unterschreitet.
 - B: Wenn das Brieflimit des Spezialisten/Market Maker Quotes gleich dem Stop-Limit ist oder dieses überschreitet.
 - C: Wenn das Geldlimit des Spezialisten/Market Maker Quotes gleich dem Stop-Limit ist oder dieses überschreitet.
 - D: Wenn das Geldlimit des Spezialisten/Market Maker Quotes gleich dem Stop-Limit ist oder dieses unterschreitet.

2-072

Wie werden Stop-Buy-Orders in der Fortlaufenden Auktion ausgelöst?

- C**
- A: Wenn das Geldlimit des Spezialisten/Market Maker Quotes gleich dem Stop-Limit ist oder dieses unterschreitet.
 - B: Wenn das Geldlimit des Spezialisten/Market Maker Quotes gleich dem Stop-Limit ist oder dieses überschreitet.
 - C: Wenn das Brieflimit des Spezialisten/Market Maker Quotes gleich dem Stop-Limit ist oder dieses überschreitet.
 - D: Wenn das Brieflimit des Spezialisten/Market Maker Quotes gleich dem Stop-Limit ist oder dieses unterschreitet.

2-073

Welche Aussagen gelten für die Fortlaufende Auktion mit Market Maker?

- B|C**
- A: Die optionale Freeze-Phase dient zur Vermeidung von Teilausführungen und unterstützt die Verarbeitung von Stop-Orders.
 - B: Die Dauer der Voraufphase wird maßgeblich vom Market Maker bestimmt.
 - C: Es gibt keine feste Anzahl von Auktionen in der Haupthandelsphase.
 - D: Eine Auktion setzt sich aus der Voraufphase, einer optionalen Freeze-Phase sowie der Preisermittlung zusammen.

2-074

Welche Aussagen gelten für die Voraufphase einer Fortlaufenden Auktion mit Market Maker?

- B|C|D**
- A: Die Voraufphase hat eine festgelegte Höchstdauer.
 - B: Während der Voraufphase ist das Orderbuch mit einer Tiefe von 1 geöffnet, d.h. es werden alle Orders sowie der Quote mit den kumulierten Orderstückzahlen des besten Geld- und Brieflimits angezeigt (über CEF verteilt).
 - C: Für den Wechsel vom Vorauf zur Preisermittlung wird ein Quote des Quote-Verpflichteten benötigt.
 - D: Nach der Voraufphase ist eine Preisermittlung oder ein Wechsel in die Aufrufphase möglich.

2-075

Wann beginnt im Handelsmodell Fortlaufende Auktion mit Market Maker eine Aufrufphase?

A|B|D

A: Wenn sich Market Orders oder gegeneinander ausführbare Orders im Orderbuch befinden, ohne dass ein Quote des Market Makers vorliegt.

B: Wenn sich Orders im Orderbuch befinden, die gegen den Quote des Market Makers ausführbar sind, jedoch nicht vollständig ausgeführt werden können.

C: Wenn die Höchstdauer der Voraufphase überschritten wird.

D: Wenn das Stop Limit einer Stop Order durch den Quote des Quote-Verpflichteten erreicht wird.

2-076

Welche Aussagen gelten für die Voraufphase einer Fortlaufenden Auktion mit Spezialist?

C|D

A: Handelsteilnehmer können keine Orders eingeben.

B: Das Orderbuch ist vollständig offen.

C: Der Spezialist kann für eigene Rechnung oder andere Handelsteilnehmer Orders eingeben und diese ändern oder löschen.

D: Der Spezialist kann Quotes einstellen oder löschen.

2-077

Welche Aussagen gelten für die Freeze-Phase einer Fortlaufenden Auktion mit Spezialist?

A|C|D

A: Nur der Quote des Spezialisten wird angezeigt.

B: Sie hat ein zufälliges Ende.

C: Der Spezialist kann für eigene Rechnung oder andere Handelsteilnehmer Orders eingeben und diese ändern oder löschen.

D: Es gibt keine definierte Mindestdauer.

2-078

Welche Aussagen zur Transparenz des Orderbuchs treffen auf die Fortlaufende Auktion mit Spezialist zu?

A|D

A: Während der Freeze-Phase hat der Spezialist vollen Einblick in das Orderbuch.

B: Während der Voraufphase ist das Orderbuch für den Spezialisten teilweise geschlossen, d.h. dem Spezialisten wird der indikative Auktionspreis angezeigt.

C: Während der Freeze-Phase ist das Orderbuch vollständig geschlossen.

D: Während der Voraufphase ist das Orderbuch für Handelsteilnehmer teilweise geschlossen oder offen (abhängig vom Wertpapiertyp).

2-079

Wie erfolgt die Preisbildung in der Fortlaufenden Auktion mit Spezialist?

A|B|C|D

A: Der Preis wird durch das Handelssystem ermittelt

B: Der Vorgang der Preisermittlung wird durch die Eingabe eines Matching-Quote durch den Spezialisten ausgelöst.

C: Kommt mehr als ein Limit als Auktionspreis in Frage und die Berücksichtigung des Überhangs führt zu keinem eindeutigen Auktionspreis, wird als weiteres Kriterium der Mittelwert der in Frage kommenden Limite hinzugezogen.

D: Der Auktionspreis wird auf Basis des verbindlichen Spezialisten-Quotes und der mit Ende der Freeze-Phase fixierten Orderbuchlage ermittelt.

2-080

Welche Aufgaben und Pflichten muss ein Spezialist für strukturierte Produkte erfüllen?

A|B|D

- A: Bereitstellung von indikativen Quotes auf Basis der Orderbuchlage und des indikativen Quotes des Quote-Verpflichteten (Emittenten).
- B: Plausibilitätsprüfung der verbindlichen Quotes des Quote-Verpflichteten zur Vermeidung von nicht markgerechten Preisen.
- C: Bei Instrumenten mit einem Knock-out / Stop-loss Event hat er das Über- oder Unterschreiten oder das Erreichen der Knock Out- oder Stop-Loss Schwelle unverzüglich zu melden.
- D: Erhält er einen Quote-Request mit QuotelD, so soll er innerhalb einer vordefinierten Zeitspanne reagieren.

2-081

Welche der folgenden Aussagen gelten für Fortlaufende Auktionen mit Spezialist?

A|B|C

- A: Nach der Freeze-Phase ist eine Preisermittlung oder ein Wechsel in den Voraufruf möglich.
- B: Während der Voraufrufphase ist das Orderbuch nur für den Spezialisten vollständig offen, d.h. der Spezialist kann jede Order und deren Eingaber einsehen.
- C: Ordereingaben während der Freeze-Phase werden im Vorhaltebestand gespeichert und nach Aufhebung der Sperre im Orderbuch entsprechend berücksichtigt.
- D: Nach der Preisermittlung wird der verbleibende Quote des Spezialisten nicht gelöscht.

2-082

Für welche der folgenden Wertpapierarten kann vom Spezialisten eine spezielle Auktion durchgeführt werden?

A|C

- A: Bezugsrechte
- B: Fonds
- C: Bundeswertpapiere
- D: Optionsscheine

2-083

Welche Ordertypen stehen in der Fortlaufenden Auktion mit Spezialist zur Verfügung?

A|D

- A: Stop Order
- B: Market-to-Limit Order
- C: Iceberg Order
- D: Order-on-Event

2-084

Welche Quote Arten gibt es in der Fortlaufende Auktion mit Spezialist?

A|B|C|D

- A: Standard Quotes zu Informationszwecken
- B: Matching Quotes zur Beendigung der Freeze-Phase
- C: Indikative Quotes mit QuotelD als Antwort auf einen Quote Request mit Quote ID
- D: Preis-ohne-Umsatz Quotes zur Ermittlung eines Preises ohne Umsatz

2-085

Was muss der Spezialist tun, wenn der zu erwartende Preis einer Aktie, deren aktueller Preis größer als 5 Euro ist, um mehr als 10 % abweichen wird?

- A**
- A: Er muss einen angepassten indikativen Quote stellen und der Wechsel in die Freeze-Phase darf erst nach einer Frist von 10 Minuten erfolgen.
 - B: Er muss einen angepassten verbindlichen Quote stellen und der Wechsel in die Freeze-Phase darf erst nach einer Frist von 10 Minuten erfolgen.
 - C: Er muss einen angepassten indikativen Quote stellen und der Wechsel in die Freeze-Phase darf erst nach einer Frist von 15 Minuten erfolgen.
 - D: Er muss einen angepassten indikativen Quote stellen und der Wechsel in die Voraufrufphase darf erst nach einer Frist von 10 Minuten erfolgen.

2-086

Was muss der Spezialist bei der Eingabe eines PWT-Quotes (Price-Whithout-Turnover) zur Feststellung eines umsatzlosen Bewertungspreises berücksichtigen?

- C**
- A: Die Eingabe ist nur nach Rücksprache mit der Handelsüberwachungsstelle erlaubt.
 - B: Die Eingabe ist nur auf der Grundlage eines zuvor ohne Volumen eingestellten indikativen Quotes zulässig.
 - C: Die Eingabe ist nur auf der Grundlage eines zuvor mit Volumen eingestellten indikativen Quotes zulässig.
 - D: Keine der vorstehenden Antworten ist richtig.

2-087

Welche der folgenden Aussagen gilt für den Handel aufgrund von Quote Requests (QuoteID) in der Fortlaufenden Auktion mit Spezialist?

- D**
- A: Dieser Service wird zurzeit nur für Strukturierte Produkte angeboten.
 - B: Der Quote Request muss einen numerischen Wert, die sogenannte QuoteID, enthalten.
 - C: Quote-Antwort des Spezialisten und die daraufhin eingegebene Order beziehen sich direkt aufeinander (börslicher Direkthandel).
 - D: Alle der vorstehenden Antworten sind richtig.

2-088

Für bestimmte Bundeswertpapiere wird vom Spezialisten mehrfach am Tag eine Spezielle Auktion durchgeführt.

- F** Richtig Falsch

2-089

Sofern für bestimmte Wertpapiere eine Spezielle Auktion vorgesehen ist, wird diese einmal am Tag durchgeführt.

- R** Richtig Falsch

2-090

Orders mit der Handelsbeschränkung Spezielle Auktion (SA) werden nur in dieser vom Spezialisten gesondert initiierten Auktion ausgeführt.

- R** Richtig Falsch

2-091

Für bestimmte Wertpapiere wird im Spezialistenmodell der Fortlaufenden Auktion nur einmal am Tag eine Einzelauktion durchgeführt.

R Richtig Falsch

2-092

Für alle Wertpapiere im Spezialistenmodell der Fortlaufenden Auktion wird zusätzlich einmal am Tag eine Einzelauktion durchgeführt.

F Richtig Falsch

2-093

Einzelauktionen sind im Spezialistenmodell der Fortlaufenden Auktion nicht möglich.

F Richtig Falsch

2-094

Wer kann bei einer ersten Börsenpreisermittlung im Spezialistenmodell in der Freeze-Phase Informationen über die Überhänge innerhalb des indikativen Quotes erhalten?

C A: Alle Marktteilnehmer
B: Der Quote Provider
C: Das emissionsbegleitende Institut
D: Keine der vorstehenden Antworten ist richtig.

2-095

Welche Mindestanforderungen muss das Limitkontrollsystem des Spezialisten erfüllen?

D A: Ständige Überprüfung aller eingehenden und im Orderbuch befindlichen Order.
B: Unverzögliche Anzeige von Stop-Loss-Order bei Erreichen der Geldseite des indikativen Quotes.
C: Unverzögliche Anzeige von Stop-Buy-Orders bei Erreichen der Briefseite des indikativen Quotes
D: Alle der oben genannten Anforderungen.

2-096

Welche Eingabe kann der Spezialist in der Freeze-Phase nicht machen?

D A: Ordereingabe für andere Handelsteilnehmer
B: Wechselkurseingabe
C: Preiszusatz für eine Preisermittlung mit Beteiligung der Deutschen Bundesbank
D: Eingabe eines Standard Quotes

2-097

Wie wird der Auktionspreis im Spezialistenmodell ermittelt?

C/D A: Aus dem Mittelwert aller am Ende der Aufrufphase vorliegenden Limite.
B: Innerhalb einer von Market Supervision Xetra vorgegebenen Preisspanne.
C: Innerhalb der durch den Quote des Spezialisten vorgegebenen Preisspanne (einschließlich Geld/Brieflimit des Quotes).
D: Auf Basis des Spezialisten-Quotes und der mit Ende der Freeze-Phase fixierten Orderbuchlage.

2-098

Wie wird der Auktionspreis im Market-Maker-Modell ermittelt?

B|C

- A: Innerhalb einer von Market Supervision Xetra vorgegebenen Preisspanne.
- B: Auf Basis des Market Maker Quotes und der mit Ende der Aufrufphase fixierten Orderbuchlage.
- C: Innerhalb der durch den Quote des Market Maker vorgegebenen Preisspanne (einschließlich Geld/Brieflimit des Quotes).
- D: Aus dem Mittelwert der am Ende der Aufrufphase vorliegenden Limite.

2-099

Welche Grundregeln gelten für die Preisermittlung in der Fortlaufenden Auktion?

A|C|D

- A: Der Auktionspreis wird nach dem modifizierten Meistausführungsprinzip ermittelt.
- B: Der Auktionspreis wird vom Market Maker/Spezialisten ermittelt.
- C: Liegen keine ausführbaren Orders vor, ist die Feststellung eines Auktionspreises mit Umsatz nicht möglich.
- D: Der Auktionspreis wird vom elektronischen Handelssystem ermittelt.

2-100

Was passiert, wenn es in der Fortlaufenden Auktion mehr als ein Limit gibt, zu dem das höchste ausführbare Ordervolumen und der niedrigste Überhang bestehen?

A

- A: Sofern für jedes der Limite der Überhang innerhalb der Preisspanne (einschließlich Geld- und Brieflimit des Market Maker/Spezialisten-Quotes) auf der Kaufseite liegt, wird für die Berechnung des Auktionspreises das höchste mögliche Limit zugrunde gelegt.
- B: Der Auktionspreis wird vom Market Maker/Spezialisten ermittelt.
- C: Es kann kein Auktionspreis ermittelt werden.
- D: Keine der vorstehenden Antworten ist richtig.

2-101

Wann kommt es in der Fortlaufenden Auktion im Market Maker- oder Spezialistenmodell zu einem umsatzlosen Bewertungspreis?

D

- A: Wenn die Preisabweichung zum letzten Preis einen bestimmten Prozentsatz übersteigt.
- B: Wenn das Wertpapier vom Handel ausgesetzt ist.
- C: Wenn das Orderbuch zum Zeitpunkt der Preisermittlung zu große Überhänge aufweist.
- D: Wenn ein entsprechender Quote eingegeben wurde und keine ausführbare Orderbuchsituation vorliegt.

2-102

Was passiert, wenn die Berücksichtigung des Überhangs bei der Preisermittlung in der Fortlaufenden Auktion zu keinem eindeutigen Auktionspreis führt?

C

- A: Der Referenzpreis wird für die Festlegung des Auktionspreises herangezogen.
- B: Der Auktionspreis wird vom Market Maker/Spezialisten ermittelt.
- C: Der Mittelwert wird aus den in Frage kommenden höchsten und niedrigsten Limiten berechnet und dient als Auktionspreis.
- D: Keine der vorstehenden Antworten ist richtig.

2-103

Liegt keine ausführbare Orderbuchsituation vor, kann auf Basis der Geldseite des Market Maker-/ Spezialisten-Quotes ein Preis ohne Umsatz generiert werden.

R Richtig Falsch

2-104

Der Auktionspreis wird ausschließlich auf Basis des Market Maker-/Spezialisten-Quotes ermittelt.

F Richtig Falsch

2-105

Führt die Berücksichtigung des Überhangs zu keinem eindeutigen Auktionspreis, wird als weiteres Kriterium der Referenzpreis hinzugezogen.

F Richtig Falsch